

# Erschütterndes Passionsprojekt

Uwe Appold zeigt seine Bilder zur Schlacht um Verdun

**Der Bilderzyklus „14/18“ des Künstlers Uwe Appold ist in der Flensburger St.-Nikolai-Kirche zu sehen. Deren Gedenkkapelle trägt Wandmalereien, die den Tod der Gefallenen als heldenhaft überhöhen. Dagegen ziehen Appolds Werke die Betrachter hinein in das Leiden der Soldaten im Ersten Weltkrieg. Ein Dialog, wie der Künstler sagt.**

Von Ilka Thomsen

**Flensburg.** Nein, 17 Millionen kann man nicht malen. Aber den einen Soldaten, der im Schützen-graben verschüttet wird. Uwe Appold kennt ihn gut, diesen französischen Soldaten, der im Ersten Weltkrieg bei der Schlacht um Verdun sein Leben ließ. Er hatte ihm etwas versprochen.

Als junger Künstler war Uwe Appold 1975 als Stipendiat des Landes Schleswig-Holstein in Paris. Als er das Grabmal des unbekannt Soldaten unter dem Triumphbogen besuchte, sah er junge Leute, die über der ewigen Flamme Spiegeleier brieten. Appold war entsetzt. „Ich habe mich echauffert, ich habe mich eingemischt“, erinnert er sich, „das wird dem Andenken dieses Mannes nicht gerecht.“

In den folgenden Monaten besuchte er ihn oft, den unbekannt Soldaten, der wie so viele nie identifiziert wurde. In stillen Zwiesgesprächen machte er sich mit ihm bekannt. „Ich habe ihn gefragt: Warst du verliebt? Was war dein Liebessessen? Welches Fach mochtest du in der Schule?“ Und er gab ihm ein Versprechen: Eines Tages werde ich dein Schicksal zu Kunst machen.

2014 war es so weit. Nach jahrelanger intensiver Auseinandersetzung mit der europäischen Geschichte und befeuert durch neue Krisen und Kriege stand der Zyklus „14/18 – Landschaft als Gedächtnis des Krieges“: Fünf Bilder – für jedes Kriegsjahr eines –, im Gegensatz zu vielen anderen Werken Appolds gar nicht



„1917“: Verwundete Landschaft bei Verdun.

Abbildung: Uwe Appold

abstrakt, sondern bedrückend konkret bis hin zu den verwendeten Materialien.

Der Künstler war zu den Schlachtfeldern bei Verdun gereist und hatte Sand mitgebracht aus dem ehemaligen Dorf Fleury, das bei der Schlacht vernichtet wurde, er hatte Erde und Stacheldraht mitgebracht vom Fort Douaumont, das erbittert umkämpft und mit Millionen Granaten beschossen wurde. Und er hatte Erde aus der „zone rouge“ geholt, deren Boden nach mehr als hundert Jahren immer noch voller Granaten, Geschosse und Giftgas ist und voll mit unbestatteten Soldaten. Nie zuvor habe er vor dem ersten Spatenstich so



**Uwe Appold** ist Maler, Bildhauer und Designer. Foto: Olff Appold

lange innegehalten, erzählt der Künstler. Diese Erde verwendete er in dem ersten der großformatigen Bilder: das Luftbild einer Landschaft mit bestellten Feldern und dichtem grünen Wald. So sieht das Schlachtfeld heute aus, so sah es möglicherweise vor dem Krieg aus.

Bild für Bild zoomt dann näher an das Geschehen heran, das sich in eine apokalyptische Trichterwelt verwandelt. Bis in den Schützengraben, in dem im Moment der Explosion ein französischer Soldat verschüttet wird. Sein Mantel, seine Tasche sind zum Anfassen nah. „Der Blick geht unter die Erde, wir werden Zeugen einer Grablegung“, sagt Appold und erklärt damit schon, warum er diese Ausstellung für die Passionszeit ausgewählt hat: „Weil es um das persönliche Leiden geht und unser Nachvollziehen dieses Leids. Wir erleben doch hunderttausendfache Passion jeden Tag.“

## „Wir werden Zeugen einer Grablegung“

In der Gedenkkapelle treten seine Bilder in Dialog mit den 1929 von August Wilckens angebrachten Wandmalereien: Drei Bibelworte zu Tod und Auferstehung stehen über den fast lebensgroßen Abbildungen ehrenvoll aufgebahrter gefallener Soldaten. Appold nimmt diese Zeitspur auf: „Die Arbeit ist ein Beispiel für Kunst in der Kirche, wie sie nach dem Krieg angesichts der Millionen Toten entstand.“ Orte der Trauer waren die Gedächtniskapellen. Appold: „In Frankreich sind die Gefallenen Märtyrer, bei den Deutschen wurden sie zu Helden gemacht.“ Dieser Darstellung stehen Appolds Werke gegenüber, die mitten ins Leid des Krieges hineinziehen und die er den Opfern gewidmet hat.

„Wenn nur ein Land nicht mitgemacht hätte, hätten 17 Millionen Menschen weiterleben dürfen“, gibt er zu denken und fügt hinzu: „Das ist doch das Erschütternde: Dass wir aus dieser Katastrophe nichts gelernt haben!“

Die Ausstellung „14/18“ ist bis Sonntag, 13. März, in St. Nikolai am Südermarkt in Flensburg zu sehen.

## TERMINE

### Werkschau in Eckernförde

**Eckernförde.** Der Verein „Kunst und Kultur Hüttenberger Berge e.V.“ ist bis zum 22. März zu Gast in Eckernförde. In einer kleinen Ausstellung zeigen Mitglieder des Vereins Skulpturen, Gemälde, Scheuerschnitte und Kunsthandwerk wie Schmuck oder Filzbilder. Zu sehen und zu erwerben in den Räumen der Fördersparkasse (Kieler Straße 1) während deren Öffnungszeiten.

### „1 Ausstellung, 2 Länder, 3 Orte“

**Flensburg / Tondern.** Die Bildhauerin Sina Heffner zeigt bis zum 29. Mai unter dem Titel „1 Ausstellung, 2 Länder, 3 Orte“ ihre Arbeiten in Deutschland und Dänemark. In den Räumen von „Kunst & Co“ in Flensburg, Klostersgang 8, sind die Arbeiten bis zum 17. April zu sehen, auf dem Museumsberg Flensburg bis zum 29. Mai. Die Ausstellung im Sønderjyllands Kunstmuseum in Tondern wird erst am 16. April eröffnet, die Werke sind dann dort bis zum 29. Mai ausgestellt. Der Ausgangspunkt für Sina Heffners Arbeiten ist das Tier als Form und als Körper. Dabei geht es um Raum, Oberfläche und Inhalt, Schutz und Begrenzung.

### „Lady Macbeth von Mzensk“

**Flensburg.** Am Freitag, 4. März, um 19.30 Uhr hebt sich im Stadttheater der Vorhang für die Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ von Dmitri Schostakowitsch. Jochen Biganzoli zeichnet für die Inszenierung verantwortlich, das Dirigat übernimmt Lübeckers 1. Kapellmeister Andreas Wolf. Die Oper wird in russischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt.

### Konzert mit Sarah Kaiser

**Kuddewörde.** Die Berliner Sängerin Sarah Kaiser und Band sind am Sonnabend, 5. März, um 19.30 Uhr live in der Andreaskirche in Kuddewörde zu erleben. Sarah Kaiser ist bekannt für ihre Bearbeitungen klassischer Kirchenlieder, die aus der Zeit um 1600 stammen. Sie arrangiert sie neu und bettet die Lieder in soulige, groovige und jazzige Klänge. Karten für 15 Euro sind bei den Vorverkaufsstellen und im Kirchenbüro Kuddewörde erhältlich: Telefon 04154 / 25 53, E-Mail: kirchenbuero@kirche-kuddewoerde.de.

### Konzert in der Propsteikirche

**Lübeck.** Der Lübecker Kammerchor gibt am Sonnabend, 27. Februar, um 18.15 Uhr ein Konzert in der Propsteikirche Herz Jesu in Lübeck, Parade 4. Unter dem Titel „Libera nos – salva nos“ erklingen Werke von Mendelssohn Bartholdy, Sheppard, Scarlatti und Whitacre.

### Alles neu nach 1945?

**Itzehoe.** Die Wanderausstellung „Neue Anfänge nach 1945“ macht Station in Itzehoe. Begleitet von einem lokalen Rahmenprogramm wird die Nordkirchen-Ausstellung des Historikers Stephan Linck ab Freitag, 26. Februar, 19 Uhr, in St. Laurentii gezeigt. Zur Eröffnung wird Linck einen Einführungsvortrag halten. Hat der Geist des Dritten Reiches in Itzehoe überlebt? Die Innenstadtgemeinde setzt sich mit ihrer jüngeren Geschichte auseinander und lädt am 2. März zu einer kontroversen Podiumsdiskussion, unter anderem mit Pastor im Ruhestand Jens Motschmann, ein, der in der Nachkriegszeit in Itzehoe tätig war. An den Sonntagen 28. Februar und 13. März wird das Thema im Gottesdienst aufgegriffen. Zu sehen ist die Ausstellung bis 15. März, ihre nächste Station ist Elmshorn.

### „Zwischen Danzig und Cadinen“

**Lübeck.** Die Seniorenakademie Lübeck lädt am Donnerstag, 3. März, um 15 Uhr zu einem Vortrag mit dem Titel „Zwischen Danzig und Cadinen“ ein. Gezeigt werden Lichtbilder von den Küstenorten der Weichsel-Bucht: Zopot, Gotenhafen und Hela. Durch den Nachmittag führt Manfred Lietzow. Die Veranstaltung findet statt im Steinrader Weg 18. Der Eintritt kostet 3 Euro, 2,50 Euro für Mitglieder des Fördervereins „Freunde der Seniorenakademie Lübeck“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Ins Museum mit der Hausmaus

**Lübeck.** Eine Familienführung gibt es am Sonntag, 28. Februar, im Museumsquartier St. Annen. Zusammen mit der Hausmaus können geheime Gänge und verborgene Treppen entdeckt werden. Daran anknüpfend gibt es viel Spannendes über die Geschichte und die ehemaligen Bewohner des Klosters zu erfahren. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr und kostet 13 Euro für einen Erwachsenen mit Kindern und 20 Euro für zwei Erwachsene mit Kindern. Anmeldungen unter Tel. 0451 / 122 42 73 oder per E-Mail an irena.trivonoff@luebeck.de.

## KREUZWORTRÄTSEL

georgischer Name von Tiflis	Heizmaterial (Jes 44,15)	Windstille	18	Der Gerechte muss ... erleiden (Ps 34,20)	Vorname d. Fußballspielers Laudehr	21	Wer aber beharrt ... ans Ende, wird selig (Mt 24,13)	spanisch: Tag	Schneeanhäufung	plötzl. Muskelanspannung
1	9	24	4	unwohl	Tierwelt	Schiffsetage	8	7	20	
Hauptstadt Südkoreas	Schild des Zeus	frei	Lass ab vom Bösen und tu ... (Ps 34,15)	Sumpfgelände	26	22	Mensch auf der Arche (1.Mose 7,13)	12	11	23
2	5	16	6	italienisch: ja	Hunde-schar bei der Jagd	14	25	10	13	17
also hat ... die Welt geliebt (Joh 3,16)	englische Bier-sorte	niederl. Porträtmaler † 1575	dt. Rundfunk-sender (Abk.)	nichts mit-zunehmen als allein einen ... (Mk 6,8)	2	15	Ausruf des Erstaunens	3	19	15
16	6	17	Ruinen-stätte in Syrien (Lk 6,17)	Vorname Strawinskys	10	sein Geld, das ... im Sack lag (1.Mose 42,27)	von Anfang ... selbst gesehen (Lk 1,2)	14	19	15

www.bibelraetsel.de 116009

Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail, Fax oder Postkarte an die Evangelische Zeitung. Unter allen Einsendern verlosen wir einen Blumenstrauß. Einsendeschluss: 7. März 2016

**Evangelischer Presseverlag Nord GmbH**  
**Stichwort: Kreuzworträtsel**  
**Schillerstr. 44a, 22767 Hamburg**  
**Fax: 040/70 975 249**  
**info@evangelische-zeitung.de**

Auflösung aus Ausgabe Nr. 7  
 „UND DERSELBE AUCH IN EWIGKEIT“

■ W ■ M ■ S ■ G ■ T ■  
 N O N A M E P R O D U K T  
 H S C H L A F E N W  
 L O T R A U M B E  
 K H A K I K H U M A N  
 A O B A N A T D  
 B A R B O T L E T E E  
 L E I B E O B E R O N  
 N D A S T I H E R D  
 D A R L E H E N U T E

Gewonnen hat:  
**Irma Lünser**  
 29378 Wittingen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----